

Perfekt gelungenes Spektakel

Zum **Gala-Abend** unter dem Motto „Klassik im Glanz der Moderne“ kamen gut 400 Zuschauer in die Aula des **St.-Josef-Gymnasiums**. Sie erlebten ein harmonisches und mitreißendes Konzert des **WDR-Rundfunkchors** und einen von Schülern perfekt inszenierten Abend.

VON MICHAEL STUKOWSKI

BOCHOLT Sie können sich als Gewinner fühlen: „Die Glanzzeiten“ – zehn Schüler der Jahrgangsstufe 13 des St.-Josef-Gymnasiums haben nicht nur den WDR-5-Wettbewerb „Wir sind Manager“ gewonnen, sie präsentierten am Donnerstagabend ein durchweg gelungenes Kulturspektakel. Unter dem Motto „Klassik im Glanz der Moderne“ bot man den 380 Besuchern in der Aula des Kapus ein buntes Programm.

Mit frischen Popsongs heizte das Duo „JaxMan“ alias Max Peters und Ian Figgner die Stimmung auf. Durchaus erfolgreich, denn als die beiden Jungmusiker den Hit „Viva

INFO

„Wir sind Manager“

Zum vierten Mal hat der WDR 5 seinen Wettbewerb „Wir sind Manager“ veranstaltet. Zu den drei Gewinnerteams zählen in diesem Jahr „Die Glanzzeiten“ – zehn Schüler des **St. Josef-Gymnasiums**. Als Gewinn war der **WDR-Rundfunkchor-Köln** nach Bocholt gekommen.

La Vida“ der englischen Rockband „Coldplay“ anstimmten, klatschte der ganze Saal mit. Soloballett vom Feinsten zeigte Nela Bickmann und verblüffte die Zuschauer nicht nur mit akrobatischen Drehungen und Sprüngen. Sie holte sich auch noch die 13-jährige Sophia Wehning auf die Bühne und tanzte mit ihr schöne Paarfiguren.

Dann brach die Stunde des WDR-Rundfunkchors „Ekstasis“ an. Spektakulär war es, wie vehemen-



Der **WDR-Rundfunkchor** gab ein mitreißendes Konzert in der Aula des St.-Josef-Gymnasiums.

ment Ruprecht Hubert die 48 Stimmholenden Geseten antrieb. Geistliche Gesänge und klassische Vokalmusik gab man zum Besten. Ernst und düster fiel der erste Konzertteil aus. Das betraf das tiefromme „Sancto Ruperto“ (Hildegard von Bingen), aber auch die kunstvollen „Stationen X, XI und XII“ aus Franz Liszts „Via Crucis“. Während die Chorstimmen hier noch etwas gehemmt intonierten, beeindruckten

Besonders gelungen waren die drei Motetten von Anton Bruckner. Auf das sehr ausgewogene „Locus iste“ folgte ein hinreißendes „Christus factus est“. Auch das nuancierte „Ave Maria“ verriet die ganze Klasse des Chors. Experimentell, poppig und sehr percussiv klang Misato Mochizukis moderne „Toccata für Blockflöte und Koto“, die Makiko Goto und Jeremias Schwarzer spielten. Und bei dem rituell-meditativen „Al Ardu“, das

Huber nach einem Gedicht von Khalil Gibran komponiert hat, stimmten neben den „Ekstasis“-Stimmen auch der „Da Capo“-Chor und Instrumente wie Koto, Tam-Tam und Blockflöte mit.

Viele Zuhörer stimmten in den beschwörenden Schlussgesang ein. Zu der hervorragenden Organisation der „Glanzzeiten“ trugen auch Edwina Fehler und Julian Diek bei, die souverän und charmant durch den Abend führten.

FOTO: STUKOWSKI